



SOLEVA

Erste vorübergehende Ergebnisse und
Empfehlungen der SOL-Evaluation

Februar 2012



Universität
Zürich^{UZH}

PHBern
Pädagogische Hochschule

Zentrale Fragestellungen SOLEVA



1. Wie werden das SOL-Projekt und seine Wirkungen wahrgenommen (Schüler/innen, Lehrpersonen, Schulen, Kanton)?
2. Inwiefern kann das SOL-Projekt einen Beitrag zur Förderung der Fähigkeit zum selbst organisierten Lernen der Schüler/innen leisten?
3. Welches sind zentrale Gelingens- und Risikofaktoren zur erfolgreichen Umsetzung des SOL-Projektes?
4. Was lässt sich für die Weiterentwicklung der gymnasialen Bildung folgern?

Module der Evaluation



Modul A: Theoretische Analyse der Projektunterlagen

- Theoretische Analyse der Dokumente, die zum SOL-Projekt erstellt worden sind

Modul C: Interviews mit Schlüsselpersonen

- Interviews zu gruppenspezifischen und gruppenübergreifenden Fragestellungen

Modul B: standardisierte Befragung der Schüler/innen

- Standardisierte Erfassung der Kompetenzen zum selbst organisierten Lernen
- Einschätzung von SOL

Modul D: Sicht der Schule

- Erfassung der Einschätzungen der Schulen zu verschiedenen Aspekten; Befragung Schulleitung / Projektleitungen



Modul E: Abschliessender Workshop

Stichprobe



- Modul B:
 - Zürcher Gymnasien und Kontrollgruppe (Kt. AG, BS, BE)
 - 19 Schulen in Zürich, 4 in in der Kontrollgruppe
 - 116 Klassen 10./11. Schuljahr
 - 71 Klassen ZH, 45 Klassen BS, BE, AG
 - 1. Erhebung: N = 2130 Schüler/innen
 - 2. Erhebung: N = 1876 Schüler/innen
 - Längsschnittstichprobe N = 1488
- Modul C: 5 Fokusgruppengespräche
 - Schulen: 2 x LP, 1 x Projektleitungen
 - 1 x IGB
 - 1 x MBA/Begleitgruppe/Projektgruppe
- Modul D: 20 Schulen

Funktion des Workshops



Ziel: Diskussion der Evaluationsergebnisse und Empfehlungen

- Diskussion der Ergebnisse:
 - Was ist bemerkenswert? Was hat mich überrascht?
- Interpretation der Ergebnisse:
 - Welche Erklärungen gibt es für die Ergebnisse?
- Schlussfolgerungen aus der Ergebnissen:
 - Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Ergebnissen ziehen?

Wer wurde eingeladen?

- Vertreter/innen aus allen Schulen
 - Aus Fokusgruppen Modul C
 - Schulen, die nicht an diesen Gesprächen teilgenommen haben
- Mitglieder der Fokusgruppengespräche von Seiten BD (Modul C)
- 2 Gäste BD: Hans-Martin Binder, Josef Hildbrand (entschuldigt)

1a. Wie wird SOL wahrgenommen?



Aus Modulen C, D:

- Nach Anfangsschwierigkeiten zielfunktionale Entwicklungen
- Hauptschwierigkeiten auf schulischer Ebene
 - Organisation: Zeit, Ressourcen, Stundenpläne mit Einzellektionen, fehlende Räume für Gruppenarbeiten
 - Zu Beginn: geringe und fehlende Akzeptanz in der Schule (top-down-Einführung, knapper Zeitplan, Begriff SOL unklar)
- Schwierigkeiten im Unterricht seltener erwähnt. Allerdings teilweise
 - Angst um Methodenfreiheit / Standardisierung
 - Konflikt mit Regelunterricht (zu wenig Zeit für den Lernstoff)
 - Bedenken: Überforderung von Schüler/-innen
 - Fachspezifische Unterschiede bezüglich der Eignung von SOL

1a. Wie wird SOL wahrgenommen?



Perspektive Schüler/innen:

Einschätzung einer Unterrichtseinheit mit besonders viel Selbständigkeit

Aufgaben vorgegeben			■				Aufgaben selbst gewählt
Lernziele waren vorgegeben			■				Lernziele mitbestimmbar
Lehrperson vermittelt Wissen					■		Wissen selbst erarbeitet
kaum Freiräume beim Lernen					■		viele Freiräume beim Lernen
unterfordernd							überfordernd
hohe eigene Passivität					■		hohe eigene Aktivität

Zudem: Gutes Lernklima

1b. Wie werden die Wirkungen von SOL wahrgenommen?



Aus Modulen D:

1. Fast in allen Schulen gibt es Hinweise auf positive Effekte in Bezug auf Kooperation und Schulentwicklung
 - Z.B. gesamtschulische Konzepte angepasst, schulinterne Lehrpersonenweiterbildung auf SOL, bessere Integration von Junglehrpersonen
 - Allerdings: teilweise mehr Konflikte
2. Grosser Teil der Schulen nimmt erste positive Effekte auf Unterricht wahr
 - Erste kleine Veränderungen, nicht flächendeckend, einzelne Fächer
3. Ca. Hälfte der Schulen attestiert positive Auswirkungen bei Schüler/innen
 - Bewusstsein für selbst organisiertes Lernen ist stärker geworden
 - Selbstständigkeit/ Selbstreflexion gestiegen
 - Allerdings: nicht bei allen Schüler/-innen
4. Von einzelnen Schulen Hinweise, dass Effekte noch unklar seien

1b. Wie werden die Wirkungen von SOL wahrgenommen?



Perspektive Schüler/innen:

- Selbsteinschätzungen der Schüler/innen zum Lernertrag im Schuljahr 2010/11:
 - Frage: In welchem Ausmass haben Sie in diesem Schuljahr die aufgeführten Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben oder weiter entwickelt? Ich habe gelernt...
- Resultat: Am ehesten gelernt wurde aus Sicht der Schüler/innen:
 - Informationsverarbeitung
 - Informationen beschaffen, analysieren
 - Argumentieren
 - Nutzung von Wissen in einem Gebiet für Bearbeitung von Aufgaben in einem anderen Gebiet
 - Setzung realistischer Ziele
 - Durchhaltefähigkeit
 - Meinen eigenen Lernstand beurteilen

2. Beitrag des SOL-Projektes zur Förderung der SOL-Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler?



Lernstrategien

- In ZH: Positive Entwicklung (t1 zu t2) bei metakognitiven Strategien (Planung, Evaluation, Monitoring des Lernprozesses) und Elaborationsstrategien
- Vergleich zu 2001 (Studie ‚Lernort Gymnasium‘): 2011 (SOL) Evaluations- und Planungsstrategien etwas höher als 2001
- Kontrollgruppe in t1 und t2 teilweise besser

Motivationen

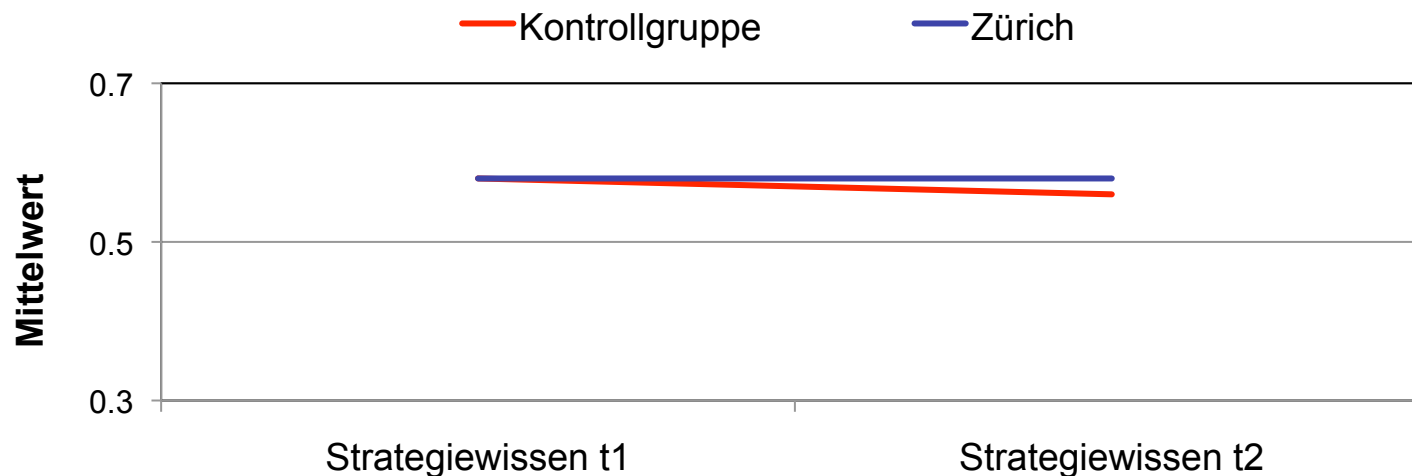
- ZH: Tendenziell positives Bild
 - Praktisch Stabilität, wo Abnahme (intrinsische Motivation, Persistenz) oder Zunahme (extrinsische Motivation-äusserer Druck) erwartbar gewesen wäre
 - Kontrollgruppe: Abnahme der intrinsischen Motivation im Schwerpunktfach

2. Beitrag des SOL-Projektes zur Förderung der SOL-Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler?



Strategiewissen

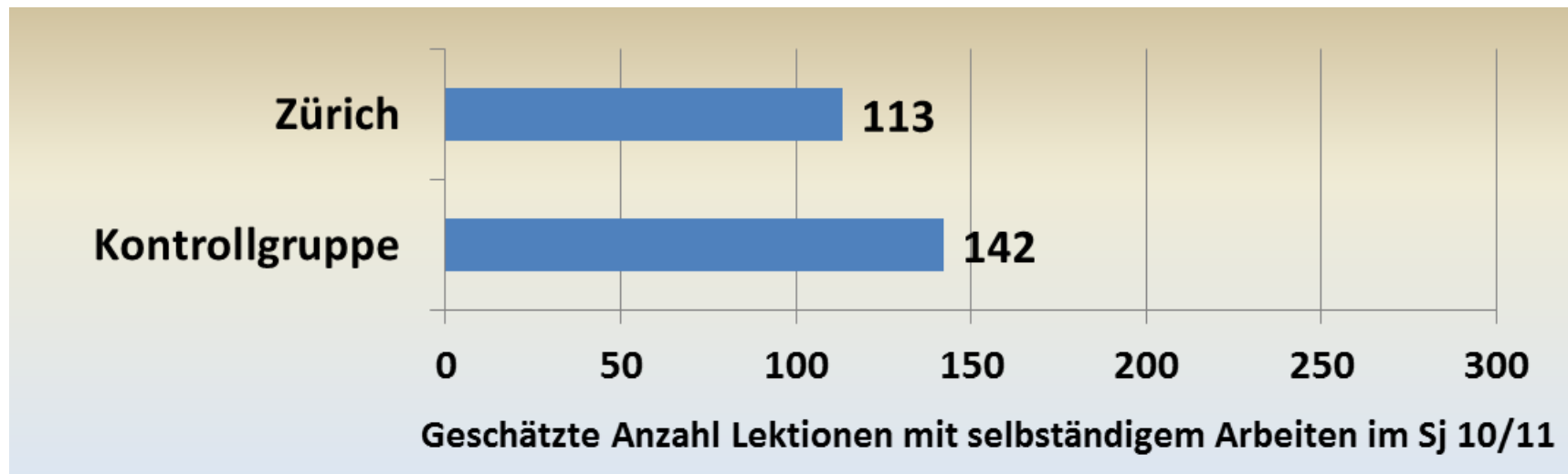
- Veränderung t1-t2 in Zürich ist nicht signifikant
- Veränderung in Zürich tendenziell besser als in Kontrollgruppe
- Problem: 2. Erhebung weniger seriös ausgefüllt



2. Beitrag des SOL-Projektes zur Förderung der SOL-Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler?



- In welchem Umfang wird SOL im Unterricht realisiert?
 - Pro Fach erfragt: Anzahl Lektionen mit Gelegenheit zum selbstständigen Arbeiten
 - Am häufigsten: Lektionen im Fach Deutsch (78% der SuS) und im SPF (75%)
 - → Gesamtdauer solcher Lektionen abschätzen



- SOL noch nicht so in der Breite angekommen, dass SOL im Unterricht im Vergleich zur Kontrollgruppe auffallen würde

2. Beitrag des SOL-Projektes zur Förderung der SOL-Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler?



- **Vergleich zu 2001 (Studie ‚Lernort Gymnasium‘):**

SOL-förderliche Unterrichtsmerkmale haben über die letzten 10 Jahre klar zugenommen:

- Motivationsrelevante Unterrichtsmerkmale
 - Kompetenzunterstützung ($d = .52$)
 - Autonomieunterstützung ($d = .38$)
 - Unterstützung durch LP allgemein ($d = .65$)
- Förderung von Selbstaktivität und -verantwortung
 - Selbstaktivität ($d = .61$)
 - Selfmonitoring ($d = .73$)
 - Arbeitsreflexion ($d = 1.1$)
 - Elaboration ($d = .19$)

3. Gelingens- und Risikofaktoren



- **Projektanlage**

- Erfordert Perspektivenwechsel: Projektziele nicht hinsichtlich Inhalte als Bildungsziele, sondern hinsichtlich Unterrichtsgestaltung
- Obligatorischer Charakter
- finanzielle Entschädigung bzw. Wertschätzung
- Ungünstige Terminierung (andere Projekte)
- Projektlaufzeit nicht abgestimmt auf Schul-/ Unterrichtsentwicklungslaufzeit
- Schwierigkeiten in der Abstimmung von Zielen MBA, schriftlichen Materialien, Unterstützungsmassnahmen
- Freiheiten bei der Ausgestaltung der schulinternen SOL-Projekte
- Wissenschaftliche Fundierung und Begleitung

3. Gelingens- und Risikofaktoren



- Projektunterlagen des IGB als Kontextfaktoren
 - Wissenschaftlich fundiert
 - Umfassend
 - Begriffe teilweise zu wenig fassbar und inkonsistent
 - SOL-Beispiele häufig als Projekt, weniger als Teil des Regelunterrichts vorgestellt
 - Explizite Vermittlung, wie Lernstrategien optimal eingesetzt werden sollten, wird kaum sichtbar

3. Gelingens- und Risikofaktoren



- Schule
 - Vorerfahrungen mit Projektarbeit oder SOL
 - Engagierte Projektleitungen und Schulleitungen
 - Engagierte Fachschaften
 - Austausch mit anderen Schulen auf kantonaler Ebene

3. Gelingens- und Risikofaktoren



- Unterricht
 - Lernumgebungen in Richtung SOL weiterentwickelt, allerdings erst punktuell und zunächst hauptsächlich im Bereich Informationsverarbeitung
 - Gutes Lernklima aus Sicht der Schüler/innen
 - keine Überforderung / Unterforderung der Schüler/innen, allerdings scheint SOL aus Sicht der Lehrpersonen nicht für alle Schüler/-innen gleichermassen umsetzbar
 - Bei Schüler/innen erste Entwicklungen sichtbar

Gesamteinschätzung



- SOL als politisches Projekt abgeschlossen, nicht aber als Schulentwicklungsprojekt
- Trotz kurzer Projektlaufzeit wahrnehmbare positive Effekte
 - Schulentwicklung, Kooperation
 - Erste Effekte im Unterricht, allerdings nicht flächendeckend
 - Entwicklung metakognitiver Strategien bei den Schüler/-innen (Informationsverarbeitung)
 - Stabilisierung von Intrinsischer Motivation, Persistenz, extr. Motivation – äusserer Druck
 - Fokussierung auf Regulation von Informationsverarbeitung, hingegen weniger Selbstregulation von Inhalten, Zielen
- Allerdings: Effekte klein und erst punktuell
- Allerdings: Einzelne negative Effekte (z.B. Konflikte)
- Potenzial für SOL im Unterricht im Vergleich zu 2001 stark gestiegen

4. Empfehlungen

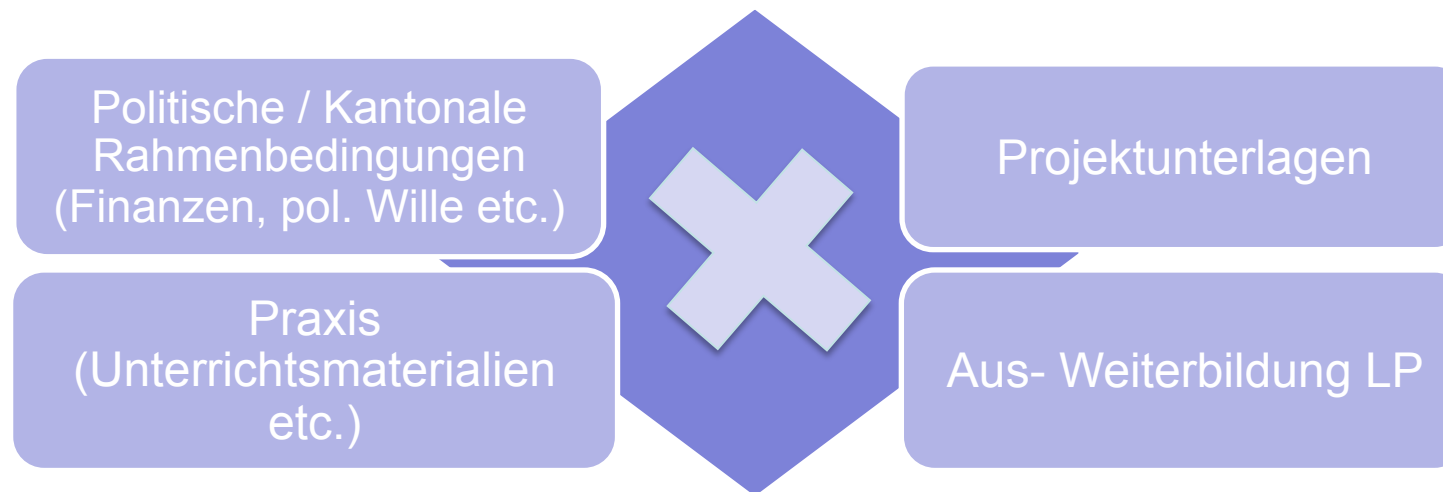


- Ebene Kanton
- Ebene Schule
- Ebene Unterricht
- Ebene Lehrperson

4. Empfehlungen – Kantonale Ebene



- Nachhaltigkeit garantieren:
 - Bereitstellung von Unterstützung / Infrastruktur zur Stabilisierung von SOL in den Schulen
- Überprüfung / Revision der Projektunterlagen (Theorie, Praxisbeispiele)
- Ziel: Abstimmung und Koordination



4. Empfehlungen – Schule



- SOL als Schulentwicklungsschwerpunkt verankern
- Organisatorische Massnahmen auf schulischer Ebene tendenziell erhalten und weiterentwickeln
- Analyse der schulinternen SOL-Projekte hinsichtlich Heterogenität / Homogenität / Gesamtkonzept
- Analyse der Stundenplanstrukturen und allenfalls Reorganisation (45-Min.-Lektionen etc.)
- Verankerung in den fachspezifischen Lehrplänen
- Institutionalisierung des Austauschs und der Zusammenarbeit bzgl. SOL innerhalb und zwischen Schulen

4. Empfehlungen – Unterricht



- SOL als Teil des Regelunterrichts im Unterricht verankern
- Qualität der schulinternen SOL-Projekte reflektieren (auch mit Schüler/innen) und diese allenfalls weiterentwickeln
- Stärkung einer Regulation von Inhalten / Zielen als Teil von SOL
- Ausloten der Möglichkeiten für Binnendifferenzierung zwischen stärkeren / schwächeren Schüler/innen
- Stärkung des Fokus auf Förderung und Vermittlung von Strategien

4. Empfehlungen – Lehrperson



- Professionalisierungskonzepte für Lehrpersonen
 - Weiterbildung in der Praxis
 - Ausbildung von Lehrpersonen an der Universität: Überprüfung der Konzepte und Studiengänge hinsichtlich Kompatibilität mit SOL
- Diskussion über fachspezifische Umsetzung von SOL in Fachschaften
- Stabilisierung und Ausbau von Austausch zwischen Lehrpersonen (Fachschaften)